

Anlage 2 zur Ortschaftsratssitzung am 6.2.2017 - Auszug:

Durch Beschluss mit 3:0:2 stellt der OR fest:

Bei der zukünftigen Gestaltung der Schullandschaft für die Kinder unserer Ortschaft muss gelten:

Unsere Kinder sind keine Versuchskaninchen!

Individuelle Möglichkeiten und richtige Weichenstellungen für die Entwicklung der Ortschaft sind zu sichern!

Die Kinder der Ortschaft besuchen die GS Lindenhof – es gibt Genehmigungen für andere Varianten auf Wunsch der Eltern.

Das war bei der Auflösung unserer Grundschule Wunsch der Elternschaft.

Die Einwohner der Ortschaft – und besonders die Eltern - sollen auch jetzt solide befragt werden und mitreden können auf der Basis umfassender Informationen!

In der Nachbarschaft der GS Lindenhof sind eine 10-Klassenschule, ein Gymnasium, eine Förderschule.

Die Busverbindung – getragen von der KV Bördebus - ist eine inzwischen wichtige regionale und bewährte Angelegenheit in der Region Magdeburg. Diese Abweichung von der Vereinbarung zur Eingemeindung hat sich als funktionierende Variante erwiesen – hier war MVB vorgesehen.

Die Busverbindung bedient die GS, die 10-Klassenschule, das Gymnasium und auch unsere Bürger. Geschwisterkinder, Freundschaften, Nachbarschaftshilfe wirken einfacher und effektiver.

Besonders geschätzt: ÖPNV-Verbindung zum Uni-Klinikum und zum Einkaufen.

Die gegenwärtige Busverbindung hat als wesentlichen Kern – auch der Finanzierung – den Schülertransport. Das wird auch deutlich an den kaum vorhandenen Wochenend- und Feiertagsverbindungen.

Zur Zukunft des ÖPNV gibt es Grundsatzdiskussionen und Fragen zur Zukunft der Konzessionen, die auch mit schwer kalkulierbaren Risiken für unsere Ortschaft verbunden sind.

Mit der DS0509_15 ist die GS Leipziger Straße entlastet worden in Richtung GS Lindenhof.

Mit der DS0392_16 soll „optimiert“ werden – eigentlich von Jahr zu Jahr.

Die Zielfunktion der Optimierung sollte konkret transparent gemacht werden.

Wie gehen beispielsweise Entfernungen und ÖPNV-Gegebenheiten ein?

Stadtteilkonzept, Verkehrskonzept, ... wie wird das berücksichtigt?

Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche und ihre Erreichbarkeit?

Die Absicht „Wir versuchen es erstmal in 2018“ ist noch viel schlimmer!

Die GS Westerhüsen ist unterbelastet?

Die GS Westerhüsen hat Sanierungsbedarf.

Mittel wurden am 12.12.16 für ein Gesamtkonzept der GS Westerhüsen (Vorlage in 2017) beschlossen.

Dann ist aber 2018 kaum eine Sanierungsleistung erbracht!

Wo sind die der GS Westerhüsen nächsten 10-Klassenschulen und Gymnasien?

ÖPNV nach Westerhüsen gibt es nicht mehr.

Wünsche zum Erhalt der Kontakte zwischen der Ortschaft und Westerhüsen / Salbke dürfen nicht vom Tisch gewischt werden.

Separate Versuche zur Verkehrsverbindung (Bus für Sohlen – Bus für Westerhüsen – Shuttle für Beschäftigte im Gewerbegebiet Sülzetal) waren bisher nicht erfolgreich. Schulbus nach Westerhüsen ist als Prüfantrag unterwegs. Wenn optimiert wird, dann sollten auch die Mittel für einen Schulbus mit wechselnder Auslastung in die Optimierung eingehen!

Es muss doch Nachdenken hervorrufen, wenn als optimale Lösung ein Schulweg „3 km über Land“ ohne ÖPNV für Grundschüler angeboten wird!

Das ist – wenn auch verspätet – in der Sitzung des Ausschusses BSS am 17.1.17 geschehen.

Schluss mit dem Stückwerk!

Handeln mit Gesamtkonzept für Beyendorf-Sohlen!

Es hat inzwischen Entwicklungen gegeben, die jetzt nicht einfach zurückgedreht werden können.

Wenn die alten Unterlagen immer wieder zitiert werden, dann ist ein wesentlicher Grund:

Es gibt keine tragfähigen Festlegungen zu einem Stadtteilkonzept, zu einem Verkehrskonzept,...

Erforderliche Diskussionen sind immer wieder angeregt worden, aber nicht erfolgt. Versuche zu Fortschreibungen in Sachen ÖPNV haben sich immer mehr entwickelt in Richtung: Wenn Ihr A wollt, dann streichen wir B. So kann es nicht weitergehen!

Ein Stadtteilkonzept für Beyendorf-Sohlen als Bestandteil des Südens der Landeshauptstadt muss endlich her!

Dazu gehört auch ein Verkehrskonzept für Beyendorf-Sohlen als Bestandteil des Südens der Landeshauptstadt.

Bahnhalte Beyendorf als verbindendes Element in der Region und als Bestandteil von Stadtteil- und Verkehrskonzept ist zu sichern!

Konzept der Busverbindungen der Ortschaft zur Stadt und zum Umland (über die L50, über Westerhüsen/ Salbke) muss fester Bestandteil des Verkehrskonzeptes sein.

Die Bürgerbeteiligung insgesamt – Elternbeteiligung ist ein wesentlicher Teil davon - ist zu sichern!

Ausstehende Antworten – darunter zu den tangentialen Buslinien aus 2014 - werden eingefordert.

Es soll eine Materialsammlung zusammengestellt werden, die die Grundlage für sachkundige Bürgerbeteiligung bilden kann.